

Qualität, die man schmeckt

IPM-KONTROLLIERTE SULTANINEN AB MÄRZ ERHÄLTlich



Ing. Christoph Staudinger
Leiter BÄKO-Qualitätsmanagement



Wie bereits in „BackSzene“ 4/2017 berichtet, wird derzeit in der Türkei ein innovatives Rohstoffmanagement-Projekt bei Sultaninen umgesetzt. Ab März wird die BÄKO die angebotenen Sultaninen (Artikel 74417 Sultaninen T9 und in weiterer Folge Artikel 3064 Sultaninen T11) durch mittels „Integriertem Pestizid Monitoring (IPM)“ kontrollierte Ware tauschen. Ein wichtiger Schritt, damit die BÄKO-Kunden weiterhin mit gutem Gewissen die weltbesten Rohstoffe beziehen können.

WARUM IST IPM NÖTIG?

In der Türkei gibt es Schätzungen zufolge knapp 60.000 Weinbauern. Die meisten der Exporteure besitzen keine eigenen Weinstöcke, selbst größere Weingüter sind in bis zu 150.000 Parzellen unterteilt und werden von vielen unterschiedlichen Personen bewirtschaftet. Leider gehören viele



der Landwirte und Erntehelfer in der Regel zu der Gesellschaftsschicht mit niedrigem Bildungsstand. Schulungen und Weiterbildungen werden so gut wie nicht in Anspruch genommen. Die Verordnungen der EU sind ihnen fremd, bei Wachstums- und Ernteproblemen der Reben lassen sie sich stark von Händlern für Pestizide beeinflussen. Dass diese Händler in der Regel nicht daran interessiert sind, möglichst saubere Produkte auf den Markt zu bringen, liegt auf der Hand. Vielmehr geht es

hier um eine Profitmaximierung, so dass die Regelungen für den Export in die Europäische Union nicht angesprochen werden. Eine staatliche Kontrolle gibt es nicht.

JEDER VERWENDET ANDERE PESTIZIDE

Da die Exporteure durch die Vielzahl der kleinen Weinbauern dazu gezwungen sind, eine große Menge

an Einzellieferungen zu einer Containermenge zusammenzufügen, entsteht hier zwangsweise ein „Pestizidcocktail“. Zirka 90% der Exporteure kaufen ihre Rohware ausschließlich an der Warenbörse in Izmir. Die Ware ist meist unzureichend untersucht, es gibt kaum genauere Angaben über die Region, Reinheit, Art der verwendeten Pestizide und sonstige wichtige Parameter. Die Pestizidthematik hat sich 2016 zugespitzt und mit Chlorpyrifos ihren Höhepunkt erreicht. Das Thema rückte in den Fokus der Überwachungsämter, Behörden und somit auch der verarbeitenden Betriebe in Österreich und der EU. Selbst hier ignorieren viele türkische Ablader das Problem bis heute und versuchen rein den Chlorpyrifosgrenzwert einzuhalten. Das Problem des Pestizidcocktails besteht aber weiterhin. Erst nach dem Verlust signifikanter Marktanteile in

der EU wurden einige wenige Erzeuger hellhörig und haben ein Konzept zur Prävention bzw. Gegenmaßnahmen zur Reduktion der Anzahl von Pestiziden erarbeitet. Da Qualität und Rohstoffsicherheit für die BÄKO-Österreich besonders wichtig sind, sah man sich rasch nach innovativen und nachhaltigen Alternativen um.

BÄKO-HAUPTLIEFERANT ARBEITET SEIT 2014 AN EINER LÖSUNG

Unser Hauptlieferant der Sultaninen hat bereits 2014 erkannt, dass die Problematik sich zuspitzen wird und einer Änderung bedarf. In Zusammenarbeit mit namhaften Größen wurde im Rahmen einer „Food Chain Partnership“ Kampagne begonnen, an

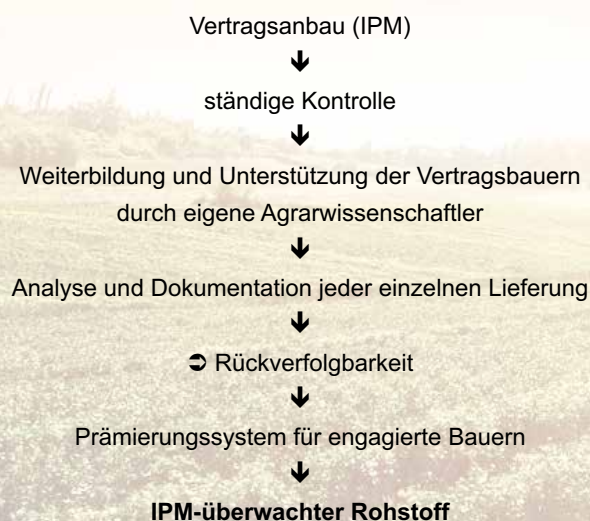
dem Problem zu arbeiten. Mittlerweile ist ÖZGÜR Tarim in der Lage, eine lückenlose Rückverfolgbarkeit der Rohware in jeder Stufe zu gewährleisten und somit jede einzelne Charge so zusammenzustellen, dass die Anzahl der Pestizide stark begrenzt wird. Bei IPM-Ware kann die Verwendung von maximal vier Pestiziden sichergestellt werden. So kann also die Herkunft nachgewiesen und die höchste verfügbare Reinheit gewährleistet werden.

Seit jeher sind höchste Qualität und Produktsicherheit für die BÄKO-Österreich ein zentrales Thema, sodass wir den Artikel 74417 (Sultaninen T9 und in weiterer Folge Artikel 3064 Sultaninen T11) voraussichtlich ab März durch diese IPM-Ware tauschen werden, um Sie auch weiterhin mit den besten und sichersten Rohstoffen aus aller Welt versorgen zu können.



Nachhaltig und sicher: Kontrollierter Pestizideinsatz durch Vertragsanbau

Rohstoffmanagement 2018:



**Integriertes
Pestizid
Monitoring**

**Keine Experimente mehr:
Höchste Rohstoffsicherheit
bei Sultaninen**



Unser Partner:

